

<http://www.derwesten.de/staedte/castrop-rauxel/Ein-Refugium-fuer-Tiere-in-Not-id5058108.html>

Tierschutz

Ein Refugium für Tiere in Not

Castrop-Rauxel, 13.09.2011, Katja Büchsenschütz



Elke Balz gründete 2007 ihr Refugium für Tiere in Not in Castrop-Rauxel. Der Mischling Rummy ist kürzlich aus Sardinien ins Refugium gekommen. Foto: Thomas Gödde / WAZ FotoPool

Castrop-Rauxel. Elke Balz gründete Verein im Jahr 2007 und kümmert sich seitdem vor allem um kranke und missachtete Tiere. Der Tierschutzhof am Schellenberg ist ein Refugium für Tiere in Not.

Lotte, Nora, Thea und Annie wuseln durcheinander – sofern hochbetagte Damen das noch können. Fast wie ein Jungbrunnen wirkt zwischen den alten Hündinnen der achtjährige Rummy, ein stabiler Straßenhund aus Sardinien. Erst seit acht Wochen lebt er mit im Rudel des Refugiums für Tiere, auf dem Tierschutzhof am Schellenberg von Elke Balz und ihre Mitstreitern. Im Mai 2007 wurde der Verein Refugium für Tiere in Not gegründet, seitdem haben es sich die Tierschützer zur Aufgabe gemacht, vor allem kranke und missachtete Tiere in ihre Obhut zu nehmen

Neben den Hunden leben zahlreiche Katzen, drei Esel, Hühner und Wasservögel auf dem Tierschutzhof am Schellenberg – dem ehemaligen Elternhaus von Elke Balz, der pensionierten Lehrerin des Ernst-Barlach-Gymnasiums. Großes Augenmerk legen die Tierschützer auf das Katzenelend und versuchen, durch Kastrationsaktionen weiteren Katzennachwuchs zu verhindern. „In diesem Jahr haben wir schon rund 40 wildlebende Katzen eingefangen und kastrieren lassen“, erklärt die Vorsitzende des Vereins, Elke Balz. Die Tierarztkosten dafür seien immens, auch wenn der ansässige Tierarzt dem Verein gute Preise mache.

„Im Jahr kommen bei uns durchschnittlich 6000 Euro an Tierarztkosten zusammen“, berichtet Elke Balz. Eine hohe Summe, die vor allem deshalb so hoch ist, weil der Verein Refugium für Tiere in Not sich vorrangig für alte und kranke Tiere stark macht, die überdurchschnittlich oft medizinische Hilfe benötigen.

Umso dankbarer ist der Verein für Spenden, wie die des Pflegenetzwerkes Rosenberger. 350 Euro sind bei der Tombola anlässlich des Sommerfestes bei dem ambulanten Pflegedienst zusammengekommen. Den Erlös holten sich nun Elfie, Pierrot und Emil persönlich ab. Die drei Esel genossen den kurzen Spaziergang zum Sitz der Tagespflegeeinrichtung und bescherte den Tagespflege-Gästen dort eine ungewöhnliche Begegnung.

Die Geldspende, blickt Elke Balz in die Zukunft, werde zunächst für die Ausbildung von Rummy benötigt. Der Rüde, der seine ersten acht Lebensjahre auf

Sardinien verbracht hat und erst seit zwei Monaten in der Europastadt ist, muss noch viel (kennen)lernen. Kaum auf dem Tierschutzhof angekommen, hat Rummy im Keller die Wasserleitung von der Wand gerissen und gebärdet sich beim Spaziergehen an der Leine wie ein kleiner Derwisch. Das muss sich ändern, sind sich die Tierschützer einig.

Damit das gelingt, besucht Elke Balz nun mit Rummy regelmäßig eine Hundeschule – ein weiterer Kostenpunkt für den Verein. Neben finanzieller Hilfe sowie Futterspenden können die Tierschützer vor allen Dingen auch tatkräftige Unterstützung gebrauchen. „Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, wären das mehr Helfer für den Hof“, sagt Elke Balz. Kontakt zum Verein Refugium für Tiere in Not unter 29 38 79, Internet: www.tierschutzhof-am-schellenberg.de



Martina Rosenberger (r.) vom Pflegenetz Rosenberger spendete 350 Euro an Elke Balz (2.v.r.) für ihr Refugium für Tiere in Not. Foto: Thomas Götde / WAZ FotoPool